

Merkblatt

Der Netzanschluss

Hausanschluss Strom, Gas, Wasser und Fernwärme

für Bauherren, Anschlussnehmer, Bauunternehmer und Architekten

in den Ländern

Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Bremen

und

für die Netzbetreiber Strom in Berlin und Brandenburg

Herausgeber und copyright

BDEW
Bundesverband der Energie-
und Wasserwirtschaft e.V.
Landesgruppe Norddeutschland
Heidenkampsweg 99
20097 Hamburg
Tel. 040 284114-0
Fax 040 284114-99
info@bdew-norddeutschland.de
www.bdew-norddeutschland.de

Stand

Juli 2008

Vorwort

Mit diesem Merkblatt erhalten Sie Empfehlungen für die Anschlüsse Ihres Bauvorhabens an das Netz des für Sie zuständigen Strom-, Gas- und Fernwärmenetzbetreiber (NB) und Wasserversorgungsunternehmens (WVU). Detailabsprachen sind mit den NB/WVU zu Ihrem Anschlussvorhaben vorzunehmen.

Allgemeine Hinweise

Erkundigen Sie sich bitte schon während der Planungsphase bei Ihrer kommunalen Verwaltung bzw. bei einem Installationsunternehmen, welche NB für die Strom-, Erdgas-, Fernwärme- und Wassernetzanschlüsse in Ihrem Baugebiet zuständig sind. Wir empfehlen Ihnen ebenfalls, dass Sie sich über die weiteren Betreiber von Ver- und Entsorgungsnetzen informieren, um dieses bei der Planung zu berücksichtigen.

Es ist wichtig, vor Baubeginn bei allen NB, WVU und Entsorgungsunternehmen Informationen einzuholen, ob sich auf Ihrem Grundstück Rohrleitungen oder Kabel befinden.

Die Netzanschlüsse werden als erdverlegte Anschlüsse ausgeführt.

Über den Umfang der Tiefbauarbeiten, die Sie auf Ihrem Grundstück für die Versorgungsgräben selbst ausführen können, stimmen Sie sich bitte rechtzeitig mit Ihren NB und WVU ab. Dabei sollten Sie die gleichzeitige Mitverlegung anderer Ver- und Entsorgungsleitungen berücksichtigen.

Stimmen Sie vor Beantragung der Baugenehmigung die Netzanschlussmöglichkeiten mit Ihren zuständigen NB und WVU ab.

Die Anträge für die Anmeldung der Netzanschlüsse stellen Sie möglichst frühzeitig in Abstimmung mit Ihren Installationsunternehmen. Entsprechende Formulare erhalten Sie bei diesen oder den zuständigen NB und WVU.

Bei der Wahl Ihrer Installateure beachten Sie bitte, dass diese in ein Installateurverzeichnis eines NB und WVU entsprechend der Versorgungsart eingetragen sind.

Berücksichtigen Sie bei der Gebäudeplanung bitte unbedingt auch die fachgerechte Errichtung eines Fundamentraders, um eine spätere Nachrüstung mit erheblichem Aufwand zu vermeiden. Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Elektroinstallateur (siehe auch Abb. 11 und 12).

Planen Sie für Ihren Bauablauf die Bearbeitungszeit des NB und WVU von der Anmeldung bis zur Realisierung der Netzanschlüsse mit ein. Bei noch nicht erschlossenen Baugebieten ist von einer längeren Bearbeitungszeit wegen des erhöhten Planungsaufwandes auszugehen.

Schritte zum Netzanschluss

1. Wahl des Netzanschlusses

Der Netzanschluss beginnt an der Abzweigstelle des Netzes und endet mit

- der Netzanschlusssicherung Strom
- der Hauptabsperreinrichtung Gas, Wasser und Fernwärme
- dem Telekommunikationsanschluss.

Die Auswahl, Ausführung und der Anbringungsort erfolgt in Abstimmung mit den zuständigen NB und WVU.

2. Anmeldung

Für die Anmeldung zum Netzanschluss werden folgende Unterlagen benötigt:

- ein Lageplan (M: 1:500) bzw.
- eine Flurkarte mit eingezeichnetem Gebäude und ein
- Gebäudegrundriss (M: 1:100) mit der Lage des Netzanschlusses und der Messplätze.

Sofern Sie zusätzlich einen Anschluss für die Versorgung von Baustrom und Bauwasser für die Bauzeit benötigen, beantragen Sie diesen bitte möglichst **zeitgleich** mit dem Netzanschluss.

3. Anschlusspreis und Auftragserteilung

Nach Eingang Ihrer Anmeldung wird Ihnen Ihr NB/WVU ein Angebot für die Erstellung des Netzanschlusses und einen Netzanschlussvertrag unterbreiten. Sobald Ihr Auftrag vorliegt und alle Voraussetzungen erfüllt sind, werden unverzüglich die erforderlichen Ausführungsarbeiten begonnen.

4. Herstellung des Netzanschlusses

Der NB/das WVU wird sich mit Ihnen zum Ablauf der Baumaßnahme abstimmen und Ihre Terminwünsche hinsichtlich der Fertigstellung berücksichtigen.

Die Wände zur Aufnahme des Netzanschlusses müssen ebenflächig und fertig gestellt sein.

Folgende Voraussetzungen sind mit dem NB/WVU abzustimmen:

- eine frei zugängliche Leitungstrasse (frei von Gerüste, Baucontainer, Erdaushub, Schutt oder der Gleichen)
- das Endniveau des Außengeländes muss bekannt sein
- Art, Lage und Bauausführung (z. B. gas- und/oder druckwasserdicht) der Hauseinführungen
- Art und Umfang von Maßnahmen gegen Eingriffe Unbefugter während der Bauphase
- Die Hausanschlusstrasse darf nicht überbaut oder mit tief wurzelnden Pflanzen versehen werden und muss dauerhaft zur Überprüfung zugänglich bleiben

5. Technische Anforderungen an den Netzanschlussraum

Die Größe und technische Ausführung des Netzanschlusses und der Zähl-, Mess- und Steuereinrichtungen richten sich wesentlich nach dem Bedarf.

Bitte beachten Sie, dass der Netzanschluss und die Zähl-, Mess- und Steuereinrichtungen unter Beachtung der anerkannten Regeln der Technik errichtet werden und auch nach Baufertigstellung dauerhaft frei zugänglich sind. Wir empfehlen Ihnen eine rechtzeitige Beratung mit Ihrem Installateur.

In der Anlage 1, Bilder 1 bis 4, sind Beispiele für Ausführungsvarianten dargestellt. Die Grundlage hierfür ist u. a. die Norm DIN 18012 „Hausanschlusseinrichtungen in Gebäuden“.

Für Fernwärmeanschlüsse mit einer Vorlauftemperatur größer 100 °C ist ein separater Anschlussraum mit Zwangsentlüftung vorzuhalten.

6. Tiefbau

Die Tiefbauarbeiten für die Errichtung des Netzanschlusses werden durch den NB/WVU ausgeführt. Der Anschlussnehmer hat die Möglichkeit, die Tiefbauarbeiten auf dem Grundstück im Rahmen des technisch Möglichen und nach den Vorgaben des NB/WVU selbst auszuführen oder ausführen zu lassen. Dieses ist bei der Beantragung des Netzanschlusses dem NB/WVU mitzuteilen. Die Nutzung eines Grabens für mehrere Versorgungsleitungen ist möglich, jedoch mit den NB/WVU abzustimmen.

Anlage 1

Beispielbilder für die Errichtung von Netzanschlüssen und Mess-, Zähl- und Steuereinrichtungen im Gebäude

Bild 1 - Die Bedien- und Arbeitsfläche für Versorgungseinrichtungen

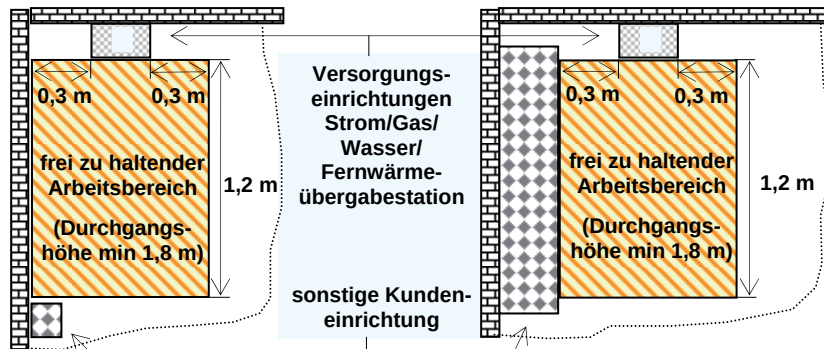


Bild 2 - Die Hausanschlusswand für ≤ 4 Wohneinheiten

Beispiel eines nicht unterkellerten Gebäudes

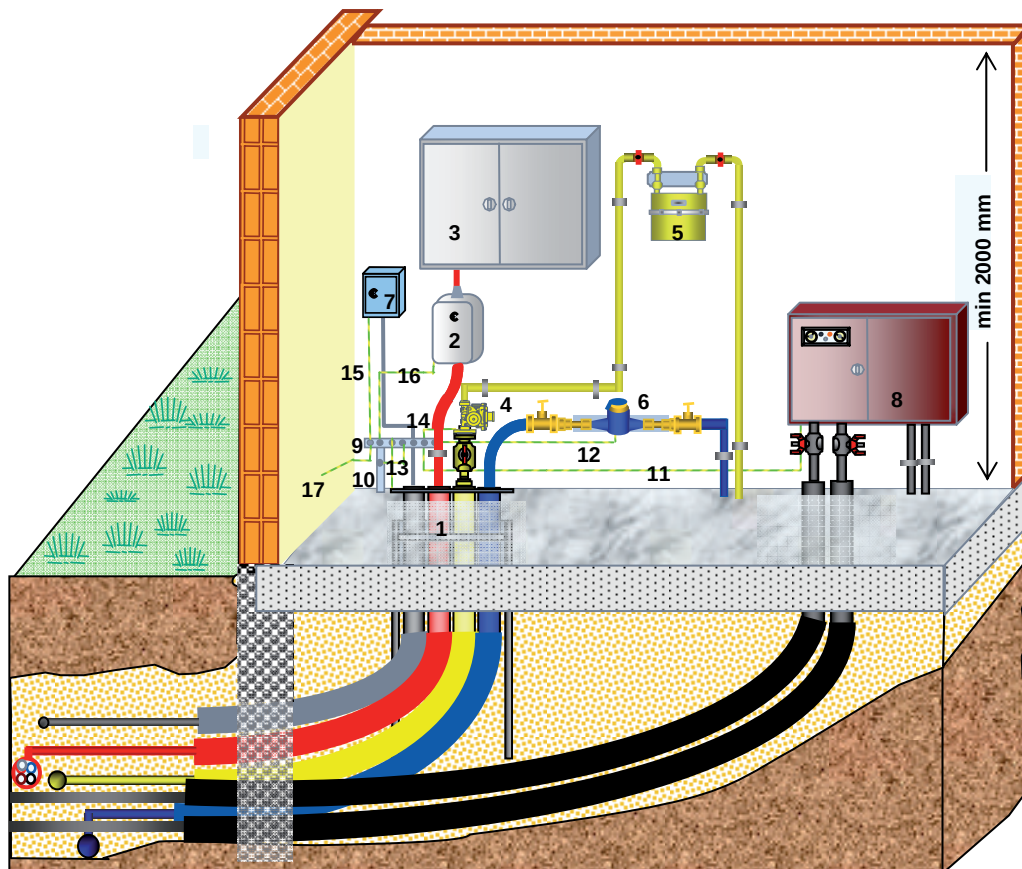
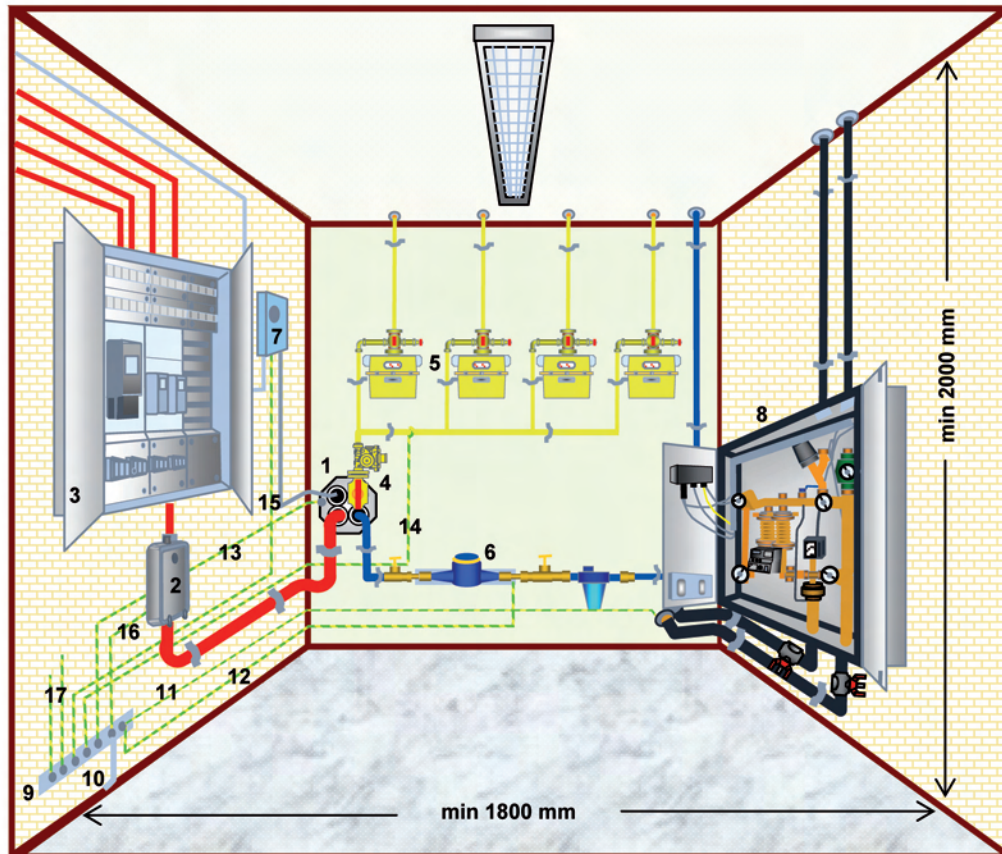


Bild 3 - Der Hausanschlussraum für $\leq$ und $>$ 4 Wohneinheiten

Beispiel eines unterkellerten Gebäudes



Bei einseitiger Wandbelegung kann die Mindestbreite auf 1500 mm reduziert werden.

Bild 4 - Die Hausanschlussnische für 1 Wohneinheit

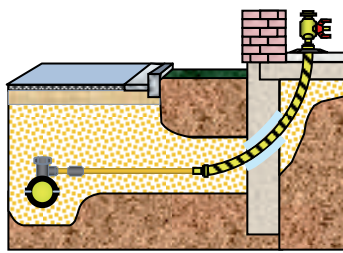
bei nicht unterkellerten Gebäuden



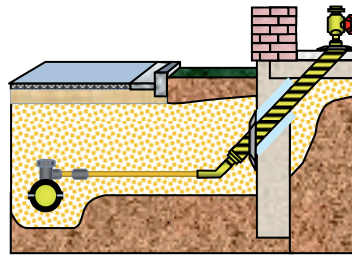
Anlage 2

Gebäudeeinführungen

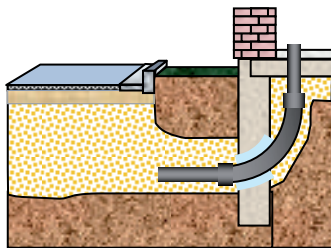
Bilder 5 bis 10 - Beispiele für Hauseinführungsvarianten in Absprache mit NB/WVU



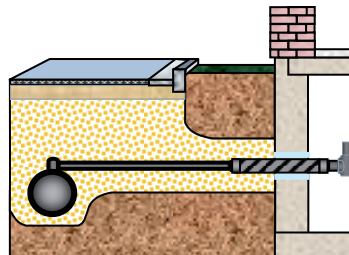
5) flexible Hauseinführung je Medium für Häuser ohne Keller



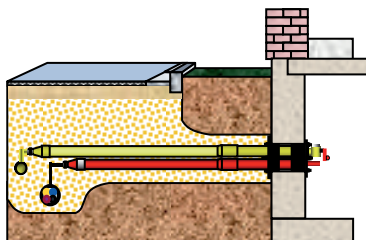
6) Hauseinführung für Häuser ohne Keller



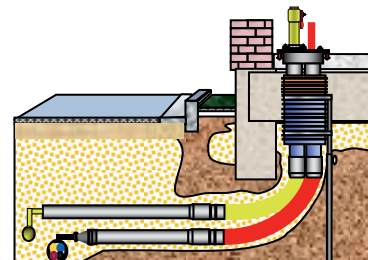
7) Hauseinführung für Häuser ohne Keller bei Einsatz eines geeigneten Kunststoffrohrbogens (in Abstimmung mit NB/WVU)



8) Hauseinführung für Häuser mit Keller

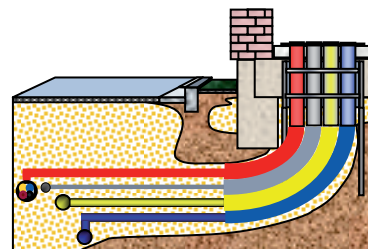


9) Mehrspartenhauseinführung für Häuser mit Keller (2/4 Medien)



10) Mehrspartenhauseinführung für Häuser ohne Keller (2/4 Medien)

11) Mehrspartenhauseinführung für Häuser ohne Keller (2/4 Medien)



Anlage 3

Wichtige Informationen

Baustrom-/Bauwasser Versorgung

Bevor ein Netzanschluss **innerhalb** eines Gebäudes hergestellt werden kann, wird die Baustelle in der Regel über einen zeitlich befristeten Anschluss (Baustrom-/Bauwasseranschluss) versorgt. Melden Sie diesen bitte rechtzeitig über Ihren Elektro-/ Wasser-Installateur an.

Fundamenterder

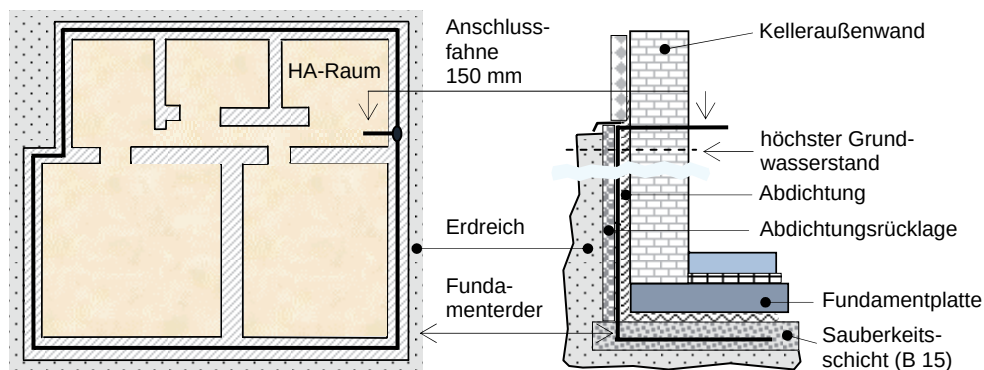
In Neubauten ist ein Fundamenterder einzubringen. Einzelheiten über die technische Ausführung regelt die Norm DIN 18014. Der Einbau des Fundamenterders sollte möglichst früh zwischen dem Elektro-Installateur und dem Bauunternehmer, in jedem Fall vor Beginn der Fundamentierungsarbeiten, abgestimmt werden.

Bei Gebäuden mit einer Abdichtung gegen von außen drückendes Wasser (schwarze oder weiße Wanne) ist der Fundamenterder in einer Betonschicht unterhalb der abzudichtenden Fundamentschicht zu verlegen (nach DIN 18195 Teil 6).

Beispiele der Anordnung des Fundamenterders im Einzelhaus

Bild 11 einfache Ausführung

Bild 12 mit Wannenabdichtung



Anlage 4

Kundencheckliste Netzanschluss

Netzbetreiber (NB)/Wasserversorgungsunternehmen (WVU):

Strom (E):

Gas (G):

Wasser (W):

Fernwärme (Fw):

In dieser Checkliste finden Sie Tipps zur Errichtung Ihres Netzanschlusses in chronologischer Reihenfolge:

Aktivität	E	G	W	Fw
Netzanschluss ist beim NB/WVU beantragt				
Pläne sind beim NB/WVU eingereicht				
Lageplan (M: 1:500)				
Gebäudegrundriss (M: 1:100) mit Lage des Netzanschlusses und der Mess- plätze				
Flurkarte mit eingezeichnetem Gebäude				
Baustrom und Bauwasser ist beantragt				
Angebot vom NB/WVU erhalten				
Netzanschlusserlaubnis ist erteilt				
gewünschte Eigenleistung Tiefbau (eigenes Grundstück) dem NB/WVU angezeigt				
Grundstück ist entsprechend vorbereitet, z.B.: frei zugängliche Trasse (Gerüste, Baucontai- ner, Erdaushub, Schutt oder der Gleichen)				
Endniveau des Außengeländes ist bekannt				
Montageort der Versorgungseinrichtungen ist festgelegt				
Mauerdurchführung für den Netzanschluss ist gemäß Abstimmung mit NB/WVU vorbereitet				
Notwendigkeit einer gas- und druckwasserdich- ten Hauseinführung ist angezeigt				
Netzanschluss während der Bauphase ist gegen Manipulationen und Beschädigungen gesichert				
Wände zur Aufnahme des Netzanschlusses sind ebenflächig und fertig gestellt				
Anmeldung durch Installateur beim NB/WVU ist erfolgt				
Installationsanlage ist fertig gestellt und Termin Montage Messeinrichtung über Installa- teur mit NB/WVU abgestimmt				

Stromnetzbetreiber der Bundesländer Schleswig-Holstein, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin

